

MIT BLUMS AUGEN

Sylvie Blum stand früher als Model etwa für Helmut Newton, Jan Saudek oder Andreas Bitesnich vor der Kamera. Heute brilliert sie selbst als international bedeutende Aktfotografin, ebenso ist sie für ungewöhnliche Modeaufnahmen bekannt. Sie lebt und arbeitet vorrangig in Los Angeles.

Wurde der weibliche Blick bislang nicht genug gewürdigt? Oder ist es übertrieben, ihn ständig vom männlichen abzusetzen? Bevor man sich in postmoderne Theorien versteigt, ist zu bevorzugen: zuschauen, entspannen, nachdenken. Sylvie Blum selbst liefert einige Erklärungen zu ihrer Herangehensweise:

„Ich halte es nicht für notwendig, etwa den weiblichen Blickwinkel in meinen Bildern zu untersuchen. Ich wünsche mir, dass meine Aufnahmen für sich sprechen und man meine Handschrift erkennt. Alles andere ist mir zu kompliziert und anstrengend. Die Verteilung von bestimmten Geschlechterrollen erscheint mir sehr altmodisch“, sagt Blum.

SELBST IST DIE FRAU

Im Gespräch mit der Fotografin schlug ihr die Redaktion zwei scheinbar typisch männliche und weibliche Eigenschaften vor: Durchsetzungsvermögen versus soziale Kompetenz. Doch auch auf diese konkreten Fälle will sich die Fotografin nicht

festlegen lassen: „Bei einer kommerziellen Produktion sind Durchsetzung und Führungsfähigkeiten, aber ebenso Einfühlungsvermögen und Reputation die Voraussetzungen. Man muss sein Team führen können, um das Shooting in die Richtung zu pushen, in der man es haben möchte. Schließlich wird erwartet, dass die Fotografin weiß, was sie will, und macht, was sie verspricht.

Dafür muss man schon ein gewisses Interesse an anderen Menschen und ‚social skills‘, also eine soziale Kompetenz, vorweisen. Ich sehe das jedoch nicht als eine typisch weibliche Fähigkeit.“ Blum sieht sich dementsprechend nicht von den Netzwerken ausgeschlossen, die Männer oft exklusiv bilden. „Ich habe meine eigenen Netzwerke“, sagt sie lapidar.

Blums Selbstbewusstsein beweist sich auch in ihrer unverwechselbaren Handschrift: Ungewöhnliche Posen und Schatten sowie eine seidenartige Haut machen ihre Werke ebenso individuell wie herausragend. Sie wurden bereits zusammen mit denen des legendären Herb Ritts gezeigt, demnächst sind sie in einer Ausstellung in München zu sehen.

1 Schatten sind aufregend und ich setzte sie in meinen Bildern gezielt ein. Das war in diesem Fall nicht besonders schwierig. Es gab von vornherein keine unerwünschten Schatten. Da ich außerdem die Umgebung eines Models ebenso intensiv studiere wie es selbst, kann ich die Nachbearbeitung auf ein Minimum reduzieren. In diesem Fall waren es nur einige Fussel und Flecken.

Trotzdem: Die digitale Nachbearbeitung verstehe ich als eine Art Dunkelkammer. Man kann lange Zeit in ihr verbringen und sie erlaubt unendliche Facetten für Veränderungen.

EINSTELLUNGEN

**Kamera: Hasselblad H3D
Verschlusszeit: 1/125 Sekunde
Blende: f11
Lichtempfindlichkeit: ISO 100
Brennweite: 45,5 Millimeter
(Kleinbild-äquivalent)**





SYLVIE BLUM

Sylvie Blums nächste Ausstellung „Power meets Poetry“ ist vom 25. Oktober 2018 bis 12. Januar 2019 in München bei der Immagis Fine Art Photography Galerie zu sehen. Zuletzt erschien von Sylvie Blum bei teNeues der Bildband „Naked Beauty“ (ISBN 978 3 8327 9579 5, Preis: 78 Euro).
www.sylvie-blum.com
www.instagram.com/sylvieblum

2 Die Pose ist anstrengend und erfordert Präzision. Hierbei bildet Kommunikation immer eine gute Voraussetzung. Hilfreich ist, wenn das Model und das Team erfahren, was man vorhat. Dafür setze ich vorher ein Casting an, in dem ich bespreche, wer für ein gewisses Foto infrage kommt. Eine solche Zusammenarbeit ist ein Geben und Nehmen. Manchmal darf man sich auch überraschen lassen, was ein Model in petto hat. Wer zu engstirnig an die Sache herangeht, verpasst eventuell einen spannenden Moment. Trotz aller Spontaneität möchte ich ein Model detailliert anleiten. Manchmal pushe ich ein bisschen, wenn ich sehe, dass ein Bild kurz vor dem Finale ist, aber noch besser werden könnte, etwa wenn das Model den Bauch einzieht und den Kopf hochstreckt. Bei manchen Aufnahmen führe ich meine Models bis an ihre Grenzen, weil ich weiß, dass ich es kann und es sich lohnt. Das ist doch der Grund, warum alle zusammengekommen sind ...

EINSTELLUNGEN

Kamera: Hasselblad H3D
Verschlusszeit: 1/125 Sekunde
Blende: f11
Lichtempfindlichkeit: ISO 100
Brennweite: 45,5 Millimeter (Kleinbild-äquivalent)





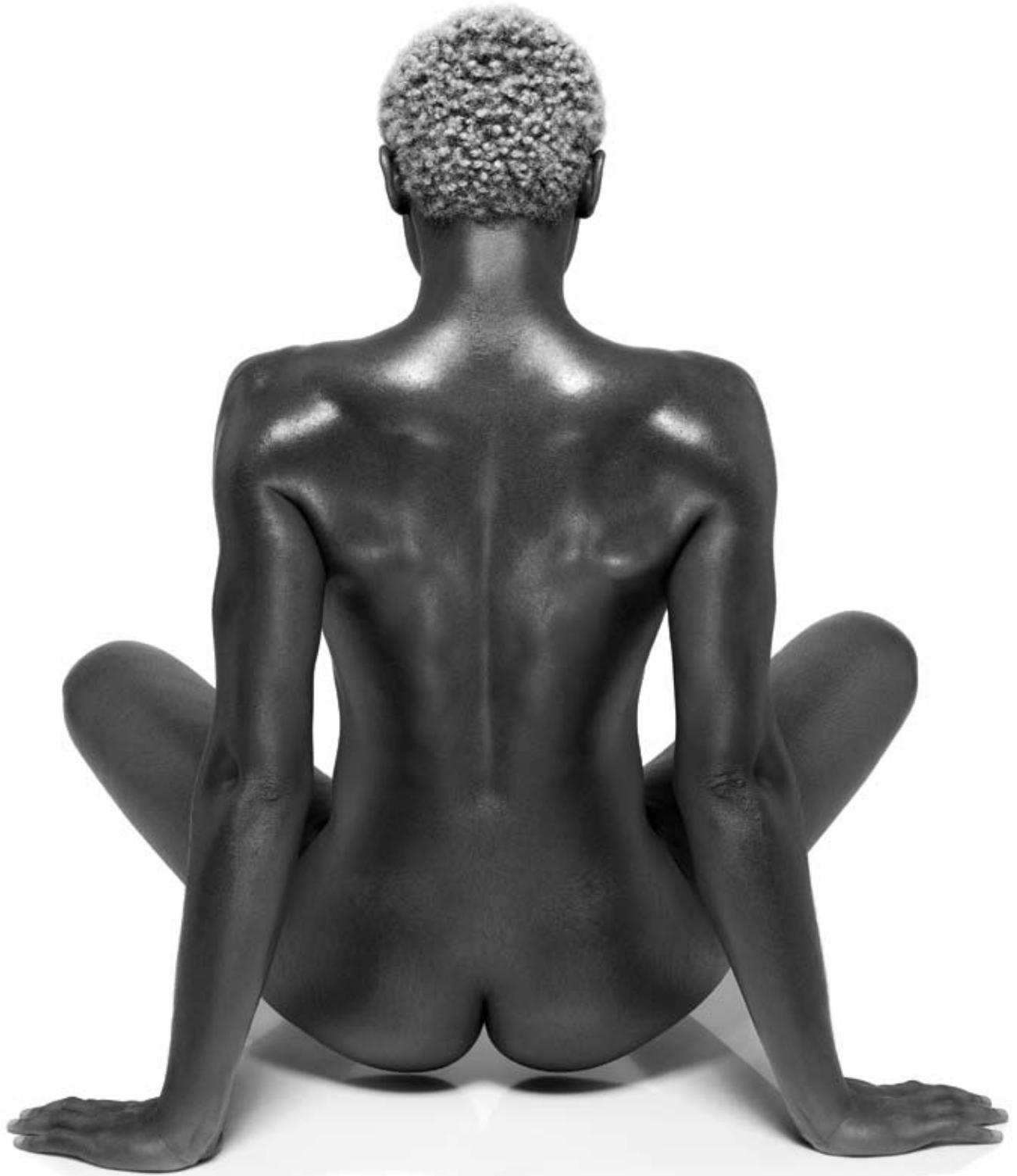
3

Für solche skulpturalen Motive hilft es, wenn man weiß, wie sich das Gegenüber vor der Kamera fühlt. Wenn außerdem seine Haut einen Schimmer aufweist, spaziert das Licht geradezu auf ihr.

Man könnte sagen, dass ich von Details wie Licht, Schatten, Bildausschnitten und allen anderen Dingen, die mit Fotografie zu tun haben, geradezu besessen bin. Bezüglich solcher Feinheiten bin ich „old school“. Ich will ein Werk von Anfang an sehen und nicht bei der Nachbearbeitung geraderücken. Es macht mir Pickel, wenn jemand während der Aufnahme sagt, dass wir etwas ja später in Photoshop richten könnten.

EINSTELLUNGEN

Kamera: Hasselblad H3D
Verschlusszeit: 1/125 Sekunde
Blende: f11
Lichtempfindlichkeit: ISO 100
Brennweite: 104 Millimeter
(Kleinbild-äquivalent)



4 „Female Buddha 2008“ war eine Studioproduktion. Dort gab es einen weißen Hintergrund und einen weißen Boden. Die Beleuchtung bestand aus einem ebenfalls weißen Aufheller, der unten platziert war. Dagegen sorgte ein Blitzlicht von oben dafür, dass die Haut in den Schattenbereichen noch Zeichnung aufweist und die Glanzlichter wie zuvor erwähnt „schön auf der Haut spazieren“. Das Model musste von der Kurzhaarfrisur bis zum Hautton gewisse Ansprüche erfüllen. Hier in Los Angeles arbeite ich meistens mit großen Modelagenturen zusammen. Doch kontaktieren mich für meine künstlerischen Arbeiten viele Models selbst, was mich unglaublich freut.

Es ist wichtig, mit guten Models zu arbeiten und deswegen ist es wichtig, viel Mühe damit zu verbringen, sie zu finden. Wenn ich jemanden interessant finde, kommt er zu einer Testaufnahme oder einem Casting. Ich nehme mir dann die Zeit, um herauszufinden, was mir an einer gewissen Person besonders gut gefällt. Ich studiere sie während des Tests und finde heraus, welche Vor- oder Nachteile sie mitbringt und was ich damit anfangen kann.

EINSTELLUNGEN

Kamera: Hasselblad H3D
Verschlusszeit: 1/125 Sekunde
Blende: f13
Lichtempfindlichkeit: ISO 100
Brennweite: 104 Millimeter
(Kleinbild-äquivalent)



5 Für diesen Auftrag sollten wir keine Brüste zeigen. Doch waren mir vom Styling her die weißen Unterhosen ein bisschen zu langweilig. Also haben wir daran gearbeitet, dafür die Körperhaltung interessant zu gestalten.

Ich liebe ausgefallene Posen („edgy“, wie der Amerikaner sagt). Bei schwer vermittelbaren Körperhaltungen mache ich manchmal selbst vor, wie ich etwa eine Drehung haben will.

EINSTELLUNGEN

Kamera: Hasselblad H3D
Verschlusszeit: 1/350 Sekunde
Blende: f13
Lichtempfindlichkeit: ISO 200
Brennweite: 104 Millimeter
(Kleinbild-äquivalent)



6 Es ist immer etwas Besonderes, schwierige Aufnahmen leicht aussehen zu lassen. Dahinter steckt harte Arbeit. Bei solchen Aufnahmen muss man mit Modellen arbeiten, die Körperbeherrschung vorweisen können, etwa weil sie Tanzerfahrung besitzen oder sportlich unterwegs sind. Doch habe ich keine Angst davor, etwas Neues anzupacken. Ich bin immer voller Ideen und habe nur Angst davor, dass nicht genug Zeit vorhanden ist, alle zu verwirklichen.

EINSTELLUNGEN

Kamera: Hasselblad H3D
 Verschlusszeit: 1/125 Sekunde
 Blende: f11
 Lichtempfindlichkeit: ISO 100
 Brennweite: 104 Millimeter
 (Kleinbild-äquivalent)

7 Neben dem Available Light kamen für dieses Bild auch Reflektoren zum Einsatz. Ihre Handhabung ist eigentlich ganz einfach: Man fängt mit ihnen das natürliche Licht ein und lenkt es auf die gewünschte Stelle.

Die Technik ist unkompliziert, nur sollte man vor der Aufnahme eine ausgearbeitete Idee haben, statt aufs Geratewohl herumzuknipsen. Nach jahrelanger Erfahrung mit der Bildgestaltung gibt es so etwas bei mir ohnehin nicht. Ich sehe jedes Detail, weil ich bei jedem Shooting weiß, was ich will.

Welche Kleinigkeiten letztendlich entscheidend sind, bestimmt jeder selbst: Gestreckte Zehen, gebogener Körper oder hängende Schultern – wenn es zur Bildsprache passt und die Aussage verstärkt, ist alles recht. Schönheit ist überall zu finden, man muss sie nur sehen und vermitteln. Dagegen ist es langweilig, Schönheit oder gar „weibliches Verhalten“ mit der Schablone abzumessen.



EINSTELLUNGEN

Kamera: Hasselblad H3D
 Verschlusszeit: 1/500 Sekunde
 Blende: f8
 Lichtempfindlichkeit: ISO 100
 Brennweite: 45,5 Millimeter
 (Kleinbild-äquivalent)